



Wachstum dank Kundenorientierung und Innovation

Sympany Geschäftsbericht 2016

Das Jahr 2016

Konsolidierte Kennzahlen

Prämien und Leistungen	2016	2015
Prämienvolumen*	1'002 Mio. CHF	950 Mio. CHF
davon obligatorische Krankenpflegeversicherung OKP	729 Mio. CHF	655 Mio. CHF
Nettoleistungen**	885 Mio. CHF	835 Mio. CHF
Rückstellungen und Reserven		
Rückstellungen versicherungstechnisch	402 Mio. CHF	368 Mio. CHF
Rückstellungsquote	45.4 %	44.1 %
Reserven OKP	113 Mio. CHF	97.2 Mio. CHF
Reservenquote OKP	15.5 %	14.8 %
Eigenkapital	359 Mio. CHF	313 Mio. CHF
Eigenkapital in Prozent des Prämienvolumens	35.8 %	32.9 %
Resultat		
Unternehmenserfolg vor Zuweisung an Überschussfonds	55.7 Mio. CHF	37.2 Mio. CHF
Zuweisung an Überschussfonds	9.4 Mio. CHF	7.2 Mio. CHF
Unternehmenserfolg nach Zuweisung an Überschussfonds	46.3 Mio. CHF	30.1 Mio. CHF
Mitarbeitende		
Personen	489	466
Vollzeitstellen	436	418
Kunden		
	01.01.2017	01.01.2016
Privatkunden	248'246	216'236
davon Grundversicherte nach KVG	183'601	162'990
Unternehmenskunden	5'002	6'712
Agenturen	7	5

Alle Werte sind einzeln gerundet.

* Prämienvolumen: Das Prämienvolumen bezeichnet die effektiv eingenommenen Prämien, d.h. die Bruttoprämien ohne Erlösminderungen, Anteil Rückversicherer und sonstige Prämiererträge.

** Nettoleistungen: Die Nettoleistungen schliessen alle Leistungen mit Ausnahme der Leistungen der Rückversicherer ein, d.h. Leistungen, Kostenbeteiligungen und sonstige Aufwendungen für Leistungen.

Die konsolidierte Jahresrechnung der Sympany Gruppe ist in diesem Geschäftsbericht ab Seite 14 dargestellt. Die Einzelabschlüsse der KVG-Gesellschaften Vivao Sympany AG, Moove Sympany AG und Kolping Krankenkasse AG sind im Internet separat erhältlich.

Inhalt

4 **Editorial**

6 **Bericht zum Geschäftsgang**

Wachstum dank Kundenorientierung und Innovation

9 **Corporate Governance**

Grundsätze der Unternehmensführung

Konsolidierte Jahresrechnung der Sympany Gruppe

14 Konsolidierte Bilanz

15 Konsolidierte Erfolgsrechnung

16 Konsolidierte Geldflussrechnung

17 Eigenkapitalnachweis

18 Spartenerfolgsrechnung

20 **Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung**

34 **Bericht der Revisionsstelle**

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden, geschätzte Partner und Mitarbeitende



Dr. Siegfried Walser



Suzanne Blaser

Sympany konnte 2016 sowohl bei der Versichertenzahl als auch beim Prämienvolumen im Privatkundengeschäft ein grosses Wachstum verzeichnen. Diese positive Entwicklung ist einerseits auf organisches Wachstum zurückzuführen, zu dem unsere attraktiven Produkt- und Dienstleistungsinnovationen ebenso beitrugen wie Investitionen in die Kundenorientierung. Andererseits ist sie der Integration der Kolping Krankenkasse AG zu verdanken, worüber wir uns besonders freuen.

Die Situation im Unternehmenskundengeschäft präsentiert sich allgemein als sehr anspruchsvoll. Darum arbeitete Sympany in den letzten Jahren in diesem Bereich intensiv daran, die grossen Herausforderungen in Bezug auf die Rentabilität zu meistern, wozu wir den Tarif weiterentwickelt, die Risikoprüfung verfeinert und die operativen Prozesse optimiert haben. Erfreulicherweise zahlten sich diese Anstrengungen nun in Form eines deutlich verbesserten Ergebnisses aus.

Bei all unseren Bemühungen stehen die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden im Zentrum. Denn Sympany hat den Anspruch, ihnen mithilfe von

Innovationen und kundenorientierten Massnahmen das Leben einfacher zu machen. So lancierten wir im vergangenen Jahr gleich mehrere Projekte, um die Kundenbedürfnisse noch besser abzudecken. Darauf zielt insbesondere auch die Stärkung unseres Onlinebereichs ab. Nachdem 2015 die Sympany App um eine praktische Fotofunktion zum Einreichen von Rechnungen erweitert worden war, stellte im vergangenen Jahr die Aufschaltung der neuen Sympany Website mit ihrem einfachen Prämienrechner einen weiteren Meilenstein auf diesem Weg dar. 2016 entwickelte Sympany zudem ein innovatives Apothekenmodell, das den Versicherten rund um die Uhr und ohne Wartezeit medizinische Betreuung garantiert und ihnen erst noch einen Prämienrabatt bietet.

Von den Kunden sehr geschätzt wurde erneut unsere Überschussbeteiligung: Während Sympany in den Zusatzversicherungen 2016 bereits zum dritten Mal in Folge Überschüsse an ihre Versicherten auszahlen konnte, wurde mit dem neuen Krankenversicherungsaufsichtsgesetz (KVAG) die gesetzliche Grundlage geschaffen, die dies auch in der Grundversicherung ermöglicht. Sympany setzte diese Neuerung sofort

um: 2016 zahlten wir als erste und einzige Krankenversicherung unseren Versicherten Überschüsse sowohl in der Zusatz- als auch der Grundversicherung aus. So profitierten im Berichtsjahr rund 65 Prozent aller Sympany Versicherten von einer Überschusszahlung.

Im Sinne der Kundenorientierung überarbeitete Sympany 2016 zudem zahlreiche Kundendokumente und optimierte den Auszahlungsprozess an die Versicherten. Sehr beliebt bei den Versicherten ist nach wie vor die Sympany App, die von einer stetig steigenden Zahl von Kundinnen und Kunden rege genutzt wird.



Dr. Siegfried Walser
Präsident des Stiftungsrates

2017 wird Sympany ihre Kundenorientierung fokussiert weiterverfolgen, um ihrem Anspruch als einfache Versicherung gerecht zu werden. Eine zentrale Rolle spielen dabei unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit ihrem grossen Einsatz, ihrer Motivation und ihrem Engagement zugunsten unserer Kundinnen und Kunden haben sie wesentlich zum Erfolg im vergangenen Jahr beigetragen. Dafür danken wir ihnen sehr herzlich. Unser Dank geht auch an alle unsere Versicherten und an unsere Partner: Ihr Vertrauen in Sympany und ihre Treue sind unser Ansporn. Wir freuen uns, ihnen allen auch 2017 als faire Versicherungspartnerin zur Seite zu stehen.



Suzanne Blaser
Mitglied der Geschäftsleitung

Wachstum dank Kundenorientierung und Innovation

Sympany hat das Geschäftsjahr 2016 erneut sehr erfolgreich abgeschlossen. Einen gewichtigen Beitrag dazu leistete der deutliche Kundenzuwachs im Privatkundenbereich von 216'236 Versicherten im Jahr 2016 auf 248'246 Kundinnen und Kunden per 1. Januar 2017. Dies ist auf unsere fokussierte Marktbearbeitung mit klarer Prämienstrategie und auf die rückwirkende Übernahme der Kolping Krankenkasse AG auf den 01. Januar 2016 zurückzuführen. Ebenso zahlt sich unser Fokus auf eine nachhaltige Prämienpolitik aus: Dies sorgt für eine berechenbare Prämienentwicklung, was von vielen Versicherten sehr geschätzt wird.

Ein weiterer Haupttreiber für den Unternehmenserfolg war das stark verbesserte Resultat im Unternehmenskundengeschäft. Nachdem diese Sparte in den Jahren 2014 und 2015 Verluste schrieb, hat Sympany die Tarifierung verfeinert, die Risikoprüfung verstärkt und die operativen Prozesse optimiert. Zwar reduzierte sich in der Folge das Prämienvolumen im Unternehmenskundengeschäft, gleichzeitig verbesserte sich aber das versicherungstechnische Ergebnis deutlich.

Das Gesamtprämienvolumen stieg 2016 erneut an und überschritt erstmals CHF 1 Mia. Das Verhältnis zwischen Prämieinnahmen und Leistungskosten konnte 2016 ebenfalls noch einmal verbessert werden. Der Betriebsaufwand erhöhte sich hingegen leicht, was auf den grossen Kundenzuwachs zurückzuführen ist. Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Sympany 489 Mitarbeitende, was 436 Vollzeitstellen entspricht.

Kolping Krankenkasse AG ist neue Tochtergesellschaft der Stiftung Sympany

Mitte 2016 konnte Sympany die Aktien der Kolping Krankenkasse AG übernehmen. Dadurch wurde die Kolping Krankenkasse AG rückwirkend per 1. Januar 2016 als Tochtergesellschaft der Stiftung Sympany konsolidiert. Zuvor hatte sich die finanzielle Situation bei Kolping aufgrund zu tief berechneter Rückstellungen für unerledigte Schadenfälle zugespitzt, sodass das Unternehmen Ende 2015 nur über ungenügende Reserven verfügt hatte. Parallel zur Einleitung von Verbesserungsmassnahmen prüfte der Kolping Verwaltungsrat darum verschiedene strategische Optionen und führte Gespräche mit mehreren potenziellen Partnern. Nach einer erfolgrei-

chen Due-Diligence-Prüfung durch Sympany und Gesprächen zwischen Sympany und dem Kolping Verwaltungsrat, entschied sich Letzterer für Sympany als künftige Partnerin. Als finanziell gesundes und strategisch gut aufgestelltes Unternehmen ist Sympany die ideale Partnerin, um den Kolping Versicherten eine sichere Zukunft zu bieten. Erfreulicherweise war die Kolping Krankenkasse AG dank verschiedener Massnahmen bereits 2016 in der Lage, einen Beitrag zum positiven Ergebnis der Sympany Gruppe zu leisten.

Sympany Versicherte profitieren von finanziell sehr guter Lage

Der Unternehmensgewinn konnte gegenüber dem Vorjahr um CHF 18.5 Mio. auf CHF 55.7 Mio. gesteigert werden, wovon Sympany CHF 9.4 Mio. und damit deutlich mehr als in den Vorjahren dem Überschussfonds zuwies. Damit wird Sympany ihrem Versprechen an ihre Kundinnen und Kunden gerecht, ihnen eine faire Versicherungspartnerin zu sein. Denn die Überschussbeteiligung ermöglicht Sympany, unerwartet entstandene Überschüsse den Kundinnen und Kunden direkt zurückzuerstatten. Die Versicherten profitieren immer dann von einer Überschusszahlung, wenn die Kosten für medizinische Behandlungen deutlich tiefer ausfallen als bei der Prämienfestsetzung erwartet.

Überschüsse sind nicht vorhersehbar, denn trotz aller Sorgfalt bei der Prämienberechnung und obwohl die Behörden die Prämien genehmigen, ist es nicht möglich, die medizinischen Kosten präzise zu bestimmen. Es kann zu deutlichen Schwankungen kommen, etwa bei der Kostenentwicklung und bei der Inanspruchnahme von medizinischen Behandlungen durch die Versicherten. Vorbehältlich der Genehmigung durch die Behörden zahlt Sympany die Überschüsse aus dem Jahr 2016 bereits im Frühsommer 2017 an ihre Versicherten aus.

Sympany zahlt als erste und einzige Krankenversicherung auch in der Grundversicherung Überschüsse aus

Das neue Krankenversicherungsaufsichtsgesetz (KVAG), das am 1. Januar 2016 in Kraft trat, erlaubt die Rückzahlung von Überschüssen explizit auch in der Grundversicherung. Sympany hat diese Gesetzesänderung sofort genutzt und ihren Versicherten als schweizweit erste Krankenversicherung

bereits im Herbst 2016 Überschüsse in der Grundversicherung ausgezahlt. Davon profitierten rund 12'000 Kundinnen und Kunden in den Kantonen Aargau, Freiburg und Schaffhausen.

In der Zusatzversicherung konnte Sympany bereits zum dritten Mal in Folge an rund 130'000 Versicherte mit diversen Spitalzusatzversicherungen eine individuelle Überschussbeteiligung auszahlen. Insgesamt kamen so im Ausschüttungsjahr 2016 – das entspricht dem Bemessungsjahr 2015 – rund 65% aller Sympany Versicherten in den Genuss einer Überschussbeteiligung.

Schon für das Jahr 2013 hatte Sympany eine Überschussbeteiligung in der Grundversicherung vorgesehen und Überschusszahlungen in Höhe von CHF 1.2 Mio. an Versicherte in den Prämienregionen Zürich, Bern und Solothurn geplant. Dies wurde jedoch vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) untersagt, weshalb Sympany beim Bundesverwaltungsgericht Beschwerde einreichte. Im Juli 2016 bestätigte dieses allerdings die Verfügung des BAG und lehnte die Beschwerde von Sympany ab. Im Interesse unserer Kunden liessen wir diese Frage darum abschliessend vom Bundesgericht klären. Dieses entschied im Januar 2017, dass 2014 keine gesetzliche Grundlage bestanden hatte, um Überschüsse für das Geschäftsjahr 2013 zurückzuzahlen. Sympany bedauert diesen Entscheid. Umso mehr begrüssen wir es, dass das neue KVAG seit 2016 eine Rückzahlung von Überschüssen aus der Grundversicherung, wie von Sympany bereits 2013 gefordert, nun ausdrücklich erlaubt.

Innovatives Apothekenmodell

Im Verlauf des vergangenen Jahres entwickelte Sympany mit casamed pharm ein neues Managed-Care-Modell, das einen Beitrag zur Kostendämpfung im Gesundheitswesen leisten soll und den Versicherten einen attraktiven Prämienrabatt bietet. Diese können bei gesundheitlichen Anliegen ganz unkompliziert in eine Sympany Partnerapotheke gehen und sich dort beraten lassen. Bei Bedarf wird ein Arzt involviert; wenn nötig, erfolgt eine Überweisung an den Hausarzt, einen Spezialisten oder ein Spital. Alle für die Behandlung notwendigen Medikamente erhalten die Versicherten sofort.

Als Alternative zum Apothekenbesuch erhalten Kundinnen und Kunden medizinischen Rat via Telefon. Dieses innovative Versicherungsmodell bietet den Versicherten medizinische Betreuung ohne Wartezeit und rund um die Uhr. Entsprechend verzeichnete Sympany auf das Jahr 2017 hin reges Interesse daran, sowohl von bestehenden Kunden, die in dieses Versicherungsmodell wechselten, als auch von Neukunden. Sympany sieht diese Innovation nicht zuletzt in Zusammenhang mit ihrem Engagement für eine integrierte Grundversorgung, bietet das neue Apothekenmodell doch eine ideale Ergänzung zum Hausarzt- und zum HMO-Modell.

Einfachheit und Kundenorientierung

Sympany bietet ihren Versicherten innovative Produkte und Dienstleistungen an, die das Leben einfacher machen. Dabei richten wir uns konsequent an den Bedürfnissen unserer Kundinnen und Kunden aus. Um diese möglichst genau zu kennen, hat Sympany 2016 Kundinnen und Kunden bei diversen Projekten direkt einbezogen, etwa bei der Erarbeitung der neuen Sympany Website und bei der Weiterentwicklung von Produkten und Dienstleistungen. Unsere monatlichen Kundenbefragungen zu den Themen Einfachheit und Weiterempfehlungsbereitschaft bilden die Grundlage für Verbesserungen und Neuerungen, die unseren Kunden den Alltag vereinfachen.

Im Interesse der Versicherten ist Sympany eine nachhaltige Beziehung zu ihren Kundinnen und Kunden ein Anliegen. Insbesondere wollen wir auch bestehende Versicherte optimal beraten. Darum erhielten Kunden im Herbst 2016 einen auf ihre Bedürfnisse abgestimmten, individuellen Sparvorschlag, der ihnen konkrete Möglichkeiten zur Reduktion ihrer Prämienhöhe aufzeigte. Diese kundenfreundliche Dienstleistung schätzten die Versicherten sehr.

Engagement für höchste Beratungsqualität

In der Zusammenarbeit mit Vermittlern, Maklern und Callcentern ist es Sympany ein Anliegen, die höchsten Standards und Qualitätsanforderungen einzuhalten. Entsprechend setzt sich Sympany für eine hohe Beratungsqualität ein und arbeitet ausschliesslich mit Partnern zusammen, die konsequent auf Kaltakquise und damit auf unseriöse und lästige

Telefonanrufe verzichten. Nachdem Sympany im Herbst 2015 bereits die Branchenvereinbarung von santésuisse betreffend Kundenwerbung unterschrieben hatte, hat sie 2016 mit dem Verband curafutura die Teilnahme an dessen Qualitätsstandards vereinbart.

Sehr gutes Unternehmensergebnis

Zum erfreulichen Unternehmensergebnis trugen 2016 neben dem versicherungstechnischen Ergebnis auch die Kapitalanlagen bei. Ebenso konnte Sympany vom neuen Risikoausgleich profitieren, der für einen finanziellen Ausgleich zwischen Versicherern mit unterschiedlicher Risikostruktur sorgt.

Das solide versicherungstechnische Ergebnis ist einerseits der Verbesserung im Unternehmenskundengeschäft und andererseits dem Kundenwachstum im Privatkundengeschäft zu verdanken. In der Folge war Sympany in der Lage, die Rückstellungen spürbar zu erhöhen.

Das gute Ergebnis stärkt die Reserven, das Eigenkapital sowie die Solvenzquote und damit die Solidität von Sympany. Das Eigenkapital von Sympany betrug per Ende 2016 CHF 359 Mio. Das entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme um rund 14.8 Prozent oder CHF 46.3 Mio. Das Prämienvolumen stieg 2016 gesamthaft um 5.5 Prozent auf CHF 1'002 Mio. Davon entfielen CHF 729 Mio. auf die Grundversicherung nach KVG. In den Zusatzversicherungen nach VVG hat das Prämienvolumen insgesamt abgenommen. Der Hauptgrund dafür liegt in der Sanierung des Unternehmenskundengeschäfts und dem damit einhergehenden Kundenrückgang.

Wesentlichen Anteil am guten Unternehmensergebnis hatten einmal mehr die Sympany Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, und sie sind auch zentral, wenn es um die Weiterentwicklung des Unternehmens geht. Entsprechend ist der Geschäftsleitung der regelmässige Austausch mit ihnen ein Anliegen. Im vergangenen Jahr wurde darum erneut die alle zwei Jahre stattfindende Mitarbeiterumfrage durchgeführt. Die Ergebnisse fielen erfreulicherweise sehr positiv aus und zeigen, dass die Mitarbeitenden Sympany als Arbeitgeberin schätzen und sich gerne für das Unternehmen engagieren.

Gesundheitskosten steigen weiter an

Die Nettoleistungen von Sympany stiegen parallel zu den Gesundheitskosten um 6 Prozent und beliefen sich 2016 auf CHF 885 Mio. Eine erhebliche Zunahme verzeichneten die Arztkosten. Verantwortlich dafür war eine steigende Zahl von Konsultationen und abgerechneten ärztlichen Dienstleistungen. Ein überdurchschnittliches Wachstum erfuhren auch die ambulanten Behandlungskosten im Spital. Die zunehmende Verlagerung von stationären zu ambulanten Spitalbehandlungen machte sich hier deutlich bemerkbar. Grundsätzlich begrüssen wir diese Verlagerung, bei der aktuellen Finanzierung führt sie aber leider zu höheren Kosten bei den Versicherern und geht letztlich zulasten der Prämienzahler. Zudem wurde die Reduktion der stationären Behandlungskosten von den erheblichen Mehraufwendungen für die ambulanten Spitalbehandlungen deutlich übertroffen.

In der Schweiz stiegen die Gesundheitskosten 2016 erneut an. Als Kostentreiber fungieren vermehrt einzelne sehr teure Medikamente und eine zunehmende Anzahl Diagnosen. Zurzeit ist keine Trendwende abzusehen.

Spielerischer Beitrag zur Gesundheitsförderung

Seit ihrer Gründung ist Sympany in Basel zu Hause und machte darum zu ihrem 100-Jahr-Jubiläum 2014 der Stadt Basel und ihrer Bevölkerung ein spezielles Geschenk: Für den Generationenspielplatz der Stiftung Hopp-la im Basler Schützenmattpark sponserte Sympany ein Wasserspiel mit Sitzbank, das im Frühling 2016 eingeweiht wurde. Sobald die auf der Bank sitzenden Erwachsenen diverse Tretmechanismen betätigen, spritzt das Wasser, sodass Alt und Jung gemeinsam nach Herzenslust spielen können. Das Wasserspiel erfreut sich bei allen Altersgruppen grosser Beliebtheit und trägt auf spielerische Art zur Gesundheitsförderung bei.

Grundsätze der Unternehmensführung

Organisation und Struktur

Die Stiftung Sympany ist eine Stiftung im Sinne von Artikel 80 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches. Diese Stiftung hält die Tochtergesellschaften Vivao Sympany AG, Moove Sympany AG, Kolping Krankenkasse AG, Sympany Versicherungen AG sowie Sympany Services AG. Die Kolping Krankenkasse AG wurde von der Stiftung Sympany am 1. Juli 2016 übernommen und rückwirkend auf den 1. Januar 2016 konsolidiert.

Die Mitglieder des Stiftungsrates der Stiftung Sympany bilden gleichzeitig die Verwaltungsräte dieser Tochtergesellschaften, und die Mitglieder der Geschäftsleitung der Stiftung Sympany bilden gleichzeitig die Geschäftsleitung dieser Tochtergesellschaften. Die Kolping Krankenkasse verfügt als einzige Tochtergesellschaft über drei zusätzliche Verwaltungsräte und ein zusätzliches Geschäftsleitungsmitglied. Die Stiftung Sympany konsolidiert zudem über die Stiftung Meconex eine Beteiligung von 100 Prozent an der Meconex AG.

Im Folgenden werden nur die für die Geschäftstätigkeit von Sympany wesentlichen Mandate von Mitgliedern des Stiftungsrates und der Geschäftsleitung aufgeführt.

Stiftungsrat

Wahl und Mitgliedschaft

Der Stiftungsrat der Stiftung Sympany besteht aus sieben Mitgliedern. Die Mitglieder werden während einer Übergangszeit bis zum Jahr 2018 auf Vorschlag des Stiftungsrates vom Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt gewählt. Dieser ernennt auch die Präsidentin oder den Präsidenten. Voraussetzung für eine Wahl sind die entsprechenden fachlichen und persönlichen Qualifikationen. Eine Amtsperiode beträgt drei Jahre, die maximale Amtsdauer vier Amtsperioden.

Zusammensetzung

Am 1. April 2017 besteht der Stiftungsrat aus folgenden Mitgliedern, die zu diesem Zeitpunkt die erwähnten Mandate wahrnehmen:

- **Siegfried Walser**

Präsident des Stiftungsrates

Dr. rer. pol., geboren 1953, Schweizer und Deutscher
Inhaber Dr. Walser Unternehmensberatung,
Greneg b. Murten

Funktionen und Ämter:

- Stiftungsratspräsident Pensionskasse VSM-Sammelstiftung für Medizinalpersonen, Bern
- Mitglied Verwaltungskommission und Präsident Anlageausschuss Bernische Lehrerversicherungskasse

- **Martina Saner**

Vizepräsidentin des Stiftungsrates

Dipl. Sozialarbeiterin FH, Master of Public Health,
geboren 1966, Schweizerin
Geschäftsführerin Stiftung Rheinleben, Basel

Funktionen und Ämter:

- Präsidentin Vorstand Private Koordination Psychiatrie (PRIKOP), Basel

- **Serge Altmann**

Dr. sc. nat. ETH, geboren 1967, Schweizer

Spitaldirektor Universitätsklinik Balgrist, Zürich

Verwaltungsratsmandate:

- Verwaltungsratsmitglied Balgrist Beteiligungs AG, Zürich
 - Verwaltungsratsmitglied Balgrist Campus AG, Zürich
- Funktionen und Ämter:
- Stiftungsratsmitglied Stiftung für die Ausbildung von Chiropraktoren, Bern

- **Rolf Baumann**

Betriebsökonom FH, geboren 1966, Schweizer

Head of Sales (CSO) und Mitglied Geschäftsleitung
Swisscom Directories AG (localsearch), Zürich

- **Jürg Galliker**

Dr. iur., Advokat und Mediator, geboren 1964, Schweizer
Partner advokatur5, Basel
Verwaltungsratsmandate:

- Verwaltungsratsvizepräsident Weleda AG, Arlesheim

Funktionen und Ämter:

- Stiftungsratspräsident Stiftung Wegwarte, Basel
- Stiftungsratsmitglied Stiftung Wolfbrunnen, Lausen
- Präsident Oekumenischer Verein Wohnsiedlung Claragraben, Basel

- **Regula Meili-Gasser**

Dipl. Phys. ETH, Executive MBA Universität St. Gallen,
geboren 1965, Schweizerin

Selbstständige Consultant in den Bereichen Digitale
Transformation / Digitale Strategie / Konzeption und Koor-
dination von Onlineprojekten, MSE Meili AG, Schaffhausen

- **Gabrielle Schlittler**

Dr. rer. soc., dipl. rer. nat., geboren 1961, Schweizerin
Selbstständige Beraterin für Unternehmensentwicklung,
Inhaberin Vianova GmbH, Zürich

Aufgaben

Der Stiftungsrat übt die Aufsicht über die Stiftung Sympany aus und ist für die strategische Ausrichtung zuständig. Der Stiftungsrat wählt die Vorsitzende oder den Vorsitzenden der Geschäftsleitung sowie auf deren oder dessen Vorschlag die weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung. Weiter ist der Stiftungsrat zuständig für die Genehmigung von Jahresbericht, Jahresrechnung und Budget, für die Wahl der Revisionsstelle, die Änderung des Stiftungsstatuts und für den Erlass und die Änderung von wichtigen Reglementen wie der Anlage des Stiftungsvermögens.

Ausschüsse

Die ständigen Ausschüsse bestehen aus je zwei bis drei Mitgliedern und werden vom Stiftungsrat aus seinem Kreis jeweils für eine Amtsperiode gewählt.

Der **Prüfungsausschuss** unterstützt den Stiftungsrat bei der finanziellen Überwachung von Sympany. Er analysiert die Revisionsresultate und gibt dem Stiftungsrat Empfehlungen bezüglich der Abnahme der Jahresrechnung ab. Zudem überwacht und überprüft er die Leistungen der externen Revisionsstelle. Vorsitz: Jürg Galliker; Mitglieder: Serge Altmann, Siegfried Walser.

Der **Nominations- und Entlohnungsausschuss** unterstützt den Stiftungsrat bei der Suche nach neuen Mitgliedern sowie bei der Ernennung, Abberufung und Entschädigung von Mitgliedern der Geschäftsleitung. Er beurteilt die Leistungen der Geschäftsleitung und ihres Vorsitzenden. Zudem stellt er Antrag bezüglich der Entschädigung der Mitglieder des Stiftungsrates. Vorsitz: Siegfried Walser; Mitglieder: Martina Saner, Gabrielle Schlittler

Im Weiteren unterhält der Stiftungsrat den **IT-Ausschuss**.

Er unterstützt den Stiftungsrat bei der Beurteilung der IT-Strategie und von IT-Risiken.

Vorsitz: Regula Meili-Gasser; Mitglied: Rolf Baumann.

Geschäftsleitung

Mitgliedschaft und Aufgaben

Die Geschäftsleitung der Stiftung Sympany besteht aus sieben Mitgliedern. Sie ist verantwortlich für die Geschäftsführung der Stiftung und deren Tochtergesellschaften gemäss Organisationsreglement.

Auf den 1. April 2016 wurde die Sympany Geschäftsleitung komplettiert, nachdem sie 2015 aus fünf Mitgliedern bestanden hatte. Mario Bernasconi wurde neuer Leiter des Geschäftsbereichs Produkte & Services. Lothar Heintel wurde Leiter des neuen Geschäftsbereichs Online & IT. Die Schaffung dieses Geschäftsbereichs ist ein Abbild der zunehmenden Bedeutung von Online und der digitalen Weiterentwicklung des Unternehmens.

Bis am 31. Dezember 2016 war Ruedi Bodenmann CEO. Vom 1. Januar bis 31. März 2017 übernahm Suzanne Blaser die Funktion des CEO a.i. Per 1. April 2017 ernannte der Stiftungsrat Michael Willer zum neuen CEO.

Zusammensetzung

Am 1. April 2017 besteht die Geschäftsleitung aus folgenden Mitgliedern, die zu diesem Zeitpunkt die erwähnten Mandate wahrnehmen:

- **Michael Willer**

CEO

Dr. sc. nat. ETH, geboren 1967, Schweizer

Verwaltungsratsmandate:

- Verwaltungsratsmitglied santésuisse, Solothurn

- **Mario Bernasconi**

Leiter Geschäftsbereich Produkte & Services

Lic. rer. pol., geboren 1975, Schweizer

Funktionen und Ämter:

- Stiftungsratsmitglied Stiftung Meconex, Basel

- **Suzanne Blaser**

Leiterin Geschäftsbereich HR/Corporate Functions

Lic. iur., MAS Corporate Development, geboren 1965, Schweizerin

Funktionen und Ämter:

- Stiftungsratsmitglied Stiftung Meconex, Basel

- **Lothar Heintel**

Leiter Geschäftsbereich Online & IT

Dipl. Ing. FH, MBA USA, geboren 1972, Deutscher

Funktionen und Ämter:

- Stiftungsratsmitglied Stiftung Meconex, Basel

- **Christian Meindl**

Leiter Geschäftsbereich Finanzen

Lic. oec. HSG, eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling, geboren 1967, Schweizer

Verwaltungsratsmandate:

- Verwaltungsratspräsident Meconex AG, Luzern

Funktionen und Ämter:

- Stiftungsratspräsident Stiftung Meconex, Basel

- **Rolf Meyer**

Leiter Geschäftsbereich Leistungen

Eidg. dipl. Krankenversicherungsexperte, MAS Managed Health Care, geboren 1957, Schweizer

Verwaltungsratsmandate:

- Verwaltungsratsmitglied Meconex AG, Luzern

Funktionen und Ämter:

- Stiftungsratsmitglied Stiftung Meconex, Basel

- **Carlo Vegetti**

Leiter Geschäftsbereich Vertrieb

Betriebsökonom FH, MBA USA, geboren 1961, Schweizer

Entschädigungen

Stiftungsrat

Die Mitglieder des Sympany Stiftungsrates erhalten jährlich eine Pauschale von netto CHF 25'000, der Präsident erhält netto CHF 55'000, die Vizepräsidentin netto CHF 36'000. Für die Arbeit in den Ausschüssen wird eine zusätzliche Pauschale ausgerichtet. Dazu werden Sitzungsgelder ausbezahlt, und das Präsidium erhält eine pauschale Abgeltung für Büroinfrastruktur. Mit dieser Entschädigung sind sämtliche Aufwände der Mitglieder des Sympany Stiftungsrates in allen Gesellschaften (Stiftung Sympany, Vivao Sympany AG, Moove Sympany AG, Kolping Krankenkasse AG, Sympany Versicherungen AG und Sympany Services AG) abgegolten. Im Jahr 2016 betrug die Gesamtentschädigung zusammen mit den Entschädigungen ab 1. Juli 2016 für die drei zusätzlichen Verwaltungsräte der Kolping Krankenkasse AG CHF 431'074, die höchste Einzelentschädigung entfiel auf den Stiftungsratspräsidenten und betrug CHF 100'500. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus zusätzlichen Sitzungen in Zusammenhang mit der CEO-Suche und daraus, dass die Kolping Krankenkasse AG über drei zusätzliche Verwaltungsräte verfügt.

Geschäftsleitung

Die Jahresentschädigungen der Mitglieder der Sympany Geschäftsleitung setzen sich zusammen aus einem Basissalär inklusive Beiträgen des Arbeitgebers an die Pensionskasse und einer variablen Entschädigung, die vom Unternehmenserfolg und von der Erreichung der Ziele abhängig ist. Die Gesamtentschädigung der Geschäftsleitung zusammen mit der Entschädigung ab 1. Juli 2016 für das zusätzliche Mitglied der Kolping Geschäftsleitung setzte sich 2016 zusammen aus Barvergütungen von netto CHF 1'919'469 und Vorsorgebeiträgen des Arbeitgebers von CHF 344'206. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Komplettierung der Geschäftsleitung per 1. April 2016 von fünf auf sieben Mitglieder und daraus, dass die Kolping Krankenkasse AG über ein zusätzliches Geschäftsleitungsmitglied verfügt. Mit dieser Entschädigung sind sämtliche Aufwände der Mitglieder der Sympany Geschäftsleitung in allen Gesellschaften (Stiftung Sympany, Vivao Sympany AG, Moove Sympany AG, Kolping Krankenkasse AG, Sympany Versicherungen AG und Sympany

Services AG) abgegolten. Die höchste Einzelentschädigung erhielt der CEO mit einer Barvergütung von netto CHF 446'604 und Vorsorgebeiträgen von CHF 83'984. Die Barvergütung umfasst das Basissalär und sämtliche variablen Anteile. Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind verpflichtet, Honorare und andere Vergütungen, die sie aus Mandaten im Auftrag von Sympany erhalten, dem Unternehmen zu überweisen. Im Jahr 2016 wurden keine zusätzlichen Honorare und Vergütungen an Mitglieder der Geschäftsleitung ausbezahlt.

Kontrollinstrumente

Interne Revision

Die Kontrollen der Führungs- und Kontrollprozesse durch die interne Revision haben zum Ziel, die Geschäftsprozesse zu verbessern und unternehmerischen Mehrwert zu schaffen. Die interne Revision erfolgt durch die Mazars AG und berichtet an den Stiftungsrat.

Revisionsstelle

Das Mandat zur externen Revision der konsolidierten Jahresrechnung wird von PricewaterhouseCoopers AG, Basel, ausgeführt. Der leitende Revisor ist seit 2013 Peter Lüssi.

Strategiekontrolle

Im Rahmen der Strategiereview werden die Unternehmensziele und deren Erreichung regelmässig kontrolliert. Ein Managementinformationssystem (MIS) bewertet die Faktoren, welche die Erreichung der relevanten Unternehmensziele und der daraus abgeleiteten Geschäftsbereichsziele unterstützen. Die Ergebnisse fliessen in den regelmässigen strategischen Planungsprozess ein.

Risikomanagement

Die Risikobeurteilung der Einzelgesellschaften Vivao Sympany AG, Moove Sympany AG, Kolping Krankenkasse AG, Sympany Versicherungen AG und Sympany Services AG ist im unternehmensweiten Risikomanagement der Sympany Gruppe integriert. Das Risikomanagement von Sympany verfolgt den unternehmensweit systematischen Ansatz zu Identifikation, Bewertung, Analyse und Steuerung von Risiken.

Ziel des Risikomanagements ist es, Risiken der Geschäftstätigkeit frühzeitig zu identifizieren wie auch Konsequenzen der Übernahme von Risiken zu erkennen. Darüber hinaus können mithilfe des Risikomanagements negative Entwicklungen, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können, frühzeitig erkannt und Gegensteuerungsmassnahmen eingeleitet werden. Deshalb werden innerhalb eines jährlichen Risikomanagementprozesses die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken, die grundsätzlich in allen betrieblichen Bereichen, Funktionen und Abläufen auftreten können, identifiziert.

Die erfassten Risiken werden nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und dem Ausmass einer möglichen Risikoauswirkung analysiert und bewertet. Die kontinuierliche Überwachung der Wirksamkeit des identifizierten Kontrollumfeldes stellt die Basis für diese Risikobewertung dar.

Die im Rahmen der jährlichen Risikobewertung über der Risikotoleranz liegenden Risiken werden aktiv gesteuert. Ziel ist es, die identifizierten Risiken hinsichtlich ihrer möglichen Auswirkungen und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit auf ein akzeptables Mass zu reduzieren. Die Überwachung der Risiken, unterstützt durch ein periodisches Reporting, gewährleistet ferner, dass Veränderungen von Risikopositionen in nützlicher Zeit erkannt und angemessene Massnahmen ergriffen werden.

Der Risk Report, der eine Übersicht über die Risiko- und Kontrolllandschaft der Sympany Gruppe enthält, wird jährlich erstellt und durch den Stiftungsrat validiert. Die Geschäftsleitung informiert den Stiftungsrat periodisch über den Stand der zur Steuerung der Risiken definierten Massnahmen.

Es bestehen zum Stichtag per 31. Dezember 2016 keine Risiken, welche die Fortführung der Geschäftstätigkeit der Einzelgesellschaften gefährden.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Das IKS von Sympany orientiert sich am internationalen COSO-Standard für interne Kontrollen (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission). Sympany orientiert sich in Bezug auf das IKS an den allgemeinen Grundsätzen zum Risikomanagement und zu internen Kontrollsystemen gemäss Rundschreiben 2008/32 der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) zur Corporate Governance, zum Risikomanagement und zum internen Kontrollsystem. Der Stiftungsrat validiert das Reporting.

Informationspolitik

Sympany publiziert jährlich einen Geschäftsbericht, der im Internet veröffentlicht wird und von der Website heruntergeladen werden kann. Die Einzelabschlüsse der KVG-Gesellschaften sind ebenfalls im Internet abrufbar. Die Unternehmenszahlen gibt Sympany jährlich in einer Medienmitteilung bekannt.

Datenschutz

2016 führte Sympany bei ihren Mitarbeitenden erneut eine Schulung und Befragung zum Datenschutz durch und prüfte so deren Kenntnisse. Ebenfalls fand das interne Audit zum Thema Datenschutzmonitoring erneut statt.

Verhaltensgrundsätze

Die 2015 neu erstellten Sympany Verhaltensgrundsätze (Code of Conduct) wurden 2016 im gesamten Unternehmen eingeführt und sind Bestandteil des Arbeitsvertrags.



Konsolidierte Bilanz

In 1'000 CHF

Aktiven	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
Kapitalanlagen	4.1	756'192	666'924
Sachanlagen	4.2	2'824	2'465
Immaterielle Anlagen	4.3	1'470	2'078
Total Anlagevermögen		760'487	671'467
Rechnungsabgrenzungen und sonstige Aktiven		32'889	14'531
Forderungen	4.4	94'664	91'952
Flüssige Mittel		126'685	130'593
Total Umlaufvermögen		254'237	237'076
Total Aktiven		1'014'724	908'543

Passiven	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
Kapital der Organisation		10	10
Kapitalreserven		15'606	15'606
Gewinnreserven		297'188	267'137
Unternehmenserfolg		46'313	30'051
Total Eigenkapital		359'117	312'804
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	4.5	328'958	310'858
Versicherungstechnische Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen	4.6	72'935	56'716
Überschussfonds Privatkunden		13'048	9'805
Nicht versicherungstechnische Rückstellungen	4.7	22'606	25'231
Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	4.8	87'068	82'364
Passive latente Steuern		465	—
Rechnungsabgrenzungen		21'891	23'067
Verbindlichkeiten	4.9	108'636	87'698
Total Fremdkapital		655'607	595'739
Total Passiven		1'014'724	908'543

Alle Werte in der konsolidierten Jahresrechnung sind einzeln gerundet.

Aufgrund von Rundungen kann die Summe der aufgelisteten Einzelpositionen grösser / kleiner als das Total sein.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

In 1'000 CHF

	Anhang	2016	2015
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	5.1	993'066	942'357
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung	5.2	-882'757	-829'874
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung		8'765	-31'675
Veränderung der versicherungstechnischen Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen		-12'310	13'274
Risikoausgleich zwischen Versicherern		32'519	11'281
Bruttoergebnis		139'283	105'363
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	5.3	-85'838	-73'324
Versicherungstechnisches Ergebnis		53'445	32'039
Übriger betrieblicher Ertrag	5.4	21'711	19'432
Übriger betrieblicher Aufwand	5.4	-23'249	-19'543
Ergebnis aus Kapitalanlagen	5.5	10'226	8'401
- Ertrag aus Kapitalanlagen		23'197	16'956
- Aufwand aus Kapitalanlagen		-8'627	-15'646
- Veränderung der Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen		-4'343	7'091
Betriebliches Ergebnis		62'133	40'330
Betriebsfremdes Ergebnis	5.6	1'991	-333
Ausserordentliches Ergebnis	5.7	-641	-2'280
Gewinn / Verlust vor Ertragssteuern		63'483	37'716
Ertragssteuern	5.8	-7'797	-490
Gewinn / Verlust vor Zuweisung an Überschussfonds Privatkunden		55'686	37'226
Zuweisung an Überschussfonds Privatkunden		-9'373	-7'175
Gewinn / Verlust nach Zuweisung an Überschussfonds Privatkunden		46'313	30'051



Konsolidierte Geldflussrechnung

In 1'000 CHF

	2016	2015
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		
Unternehmensergebnis	46'313	30'051
Abschreibungen / Zuschreibungen auf		
- Kapitalanlagen	30	8'599
- Immaterielle Anlagen	3'736	1'595
- Sachanlagen	1'260	1'177
Zunahme / Abnahme		
- Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	-8'599	28'666
- Versicherungstechnische Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen	12'310	-12'897
- Überschussfonds Privatkunden	3'243	4'959
- Nicht versicherungstechnische Rückstellungen	-1'326	-2'035
- Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	4'327	-7'091
Gewinn / Verlust aus Abgängen		
- Immaterielle Anlagen	-	-
- Sachanlagen	20	-2
Zunahme / Abnahme		
- Aktive Rechnungsabgrenzungen und sonstige Aktiven	-19'474	1'355
- Forderungen	-6'320	3'906
- Passive Rechnungsabgrenzungen	-1'881	5'173
- Verbindlichkeiten	8'976	3'592
Geldzufluss / Geldabfluss aus Geschäftstätigkeit	42'616	67'046
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in Kapitalanlagen	-295'129	-91'962
Devestitionen von Kapitalanlagen	243'433	59'727
Investitionen in Sachanlagen	-1'545	-1'696
Devestitionen von Sachanlagen	3	2
Investitionen in immaterielle Anlagen	-1'002	-205
Devestitionen von immateriellen Anlagen	-	-
Veränderung flüssige Mittel aufgrund Änderung Konsolidierungskreis	7'715	-
Geldzufluss / Geldabfluss aus Investitionstätigkeit	-46'524	-34'133
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Veränderung Eigenkapital	-	-
Rückzahlung / Gewährung Darlehen	-	-
Dividendenausschüttungen	-	-
Geldzufluss / Geldabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-	-
Veränderung flüssige Mittel	-3'908	32'913
Flüssige Mittel Anfangsbestand per 1. Januar	130'593	97'680
Flüssige Mittel Endbestand per 31. Dezember	126'685	130'593
Veränderung Bestand flüssige Mittel	-3'908	32'913

Eigenkapitalnachweis

In 1'000 CHF

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis 2016

	Kapital	Kapitalreserven	Gewinnreserven	Bilanzgewinn	Minderheiten	Total
Eigenkapital per 31.12.2015	10	15'606	267'137	30'051	—	312'804
Gewinnverwendung	—	—	30'051	-30'051	—	—
Änderung Konsolidierungskreis*	—	—	—	—	—	—
Gewinn	—	—	—	46'313	—	46'313
Eigenkapital per 31.12.2016	10	15'606	297'188	46'313	—	359'117

* Die Erweiterung des Konsolidierungskreises hat zu keiner direkten Erhöhung des Eigenkapitals geführt.

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis 2015

	Kapital	Kapitalreserven	Gewinnreserven	Bilanzgewinn	Minderheiten	Total
Eigenkapital per 31.12.2014	10	15'606	245'394	21'743	—	282'754
Gewinnverwendung	—	—	21'743	-21'743	—	—
Änderung Konsolidierungskreis	—	—	—	—	—	—
Gewinn	—	—	—	30'051	—	30'051
Eigenkapital per 31.12.2015	10	15'606	267'137	30'051	—	312'804

Spartenerfolgsrechnung

In 1'000 CHF

	Konsolidiert		KVG	
	2016	2015	2016	2015
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	993'066	942'357	732'601	663'285
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung	-882'756	-829'874	-696'579	-618'097
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung	8'765	-31'675	-5'915	-11'553
Veränderung der versicherungstechnischen Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen	-12'310	13'274	-7'396	-35
Risikoausgleich zwischen Versicherern	32'519	11'281	32'519	11'281
Bruttoergebnis	139'283	105'363	55'230	44'881
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	-85'838	-73'324	-44'546	-41'065
Versicherungstechnisches Ergebnis	53'445	32'039	10'683	3'815
Übriger betrieblicher Ertrag	21'711	19'432	36	257
Übriger betrieblicher Aufwand	-23'249	-19'543	111	264
Ergebnis aus Kapitalanlagen	10'226	8'401	4'100	2'263
- Ertrag aus Kapitalanlagen	23'197	16'956	12'586	9'260
- Aufwand aus Kapitalanlagen	-8'627	-15'646	-4'996	-7'498
- Veränderung der Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen	-4'343	7'091	-3'490	500
Betriebliches Ergebnis	62'133	40'330	14'929	6'599
Betriebsfremdes Ergebnis	1'991	-333	55	53
Ausserordentliches Ergebnis	-641	-2'280	-5	1'091
Gewinn/Verlust vor Ertragssteuern	63'483	37'716	14'980	7'743
Ertragssteuern	-7'797	-490	-	-
Gewinn/Verlust vor Zuweisung an Überschussfonds Privatkunden	55'687	37'226	14'980	7'743
Zuweisung an Überschussfonds Privatkunden	-9'373	-7'175	-4'864	-1'625
Gewinn/Verlust nach Zuweisung an Überschussfonds Privatkunden	46'313	30'051	10'116	6'119

VVG		UVG-0		Übrige		Elimination	
2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
251'850	262'995	8'615	16'077	—	—	—	—
-179'019	-200'780	-8'604	-12'436	—	—	1'446	1'440
13'267	-16'581	1'413	-3'541	—	—	—	—
-4'732	13'649	-182	-339	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
81'366	59'282	1'242	-239	—	—	1'446	1'440
-46'301	-40'464	-1'083	-2'568	3'134	10'813	2'958	-40
35'065	18'818	159	-2'807	3'134	10'813	4'404	1'400
3	151	-4	1	26'122	20'463	-4'446	-1'440
-817	-577	-0	-1	-22'684	-19'366	142	138
5'237	5'214	1'263	1'881	-274	-859	-100	-98
7'420	5'358	2'053	1'697	1'238	738	-100	-98
-2'559	-5'079	-791	-1'881	-282	-1'188	—	—
377	4'935	—	2'065	-1'230	-409	—	—
39'489	23'606	1'417	-925	6'298	11'051	—	—
33	35	—	—	1'903	-422	—	—
-100	-3'198	—	—	-536	-174	—	—
39'422	20'443	1'417	-925	7'665	10'455	—	—
-6'922	-349	—	—	-875	-142	—	—
32'500	20'094	1'417	-925	6'789	10'313	—	—
-4'510	-5'551	—	—	—	—	—	—
27'991	14'544	1'417	-925	6'789	10'313	—	—

Anhang

1 Grundsätze der Rechnungslegung

Die konsolidierte Jahresrechnung der Sympany Gruppe wurde für das Jahr 2016 in Übereinstimmung mit dem gesamten Swiss-GAAP-FER-Regelwerk erstellt und entspricht dem schweizerischen Gesetz. Aufbau und Gliederung der Jahresrechnung richten sich dabei insbesondere nach Swiss GAAP FER 41. Sie basiert auf betriebswirtschaftlichen Werten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

2 Konsolidierungsgrundsätze

2.1 Konsolidierungskreis

In die Konzernrechnung einbezogen sind alle Unternehmen, welche durch die Muttergesellschaft Stiftung Sympany direkt oder indirekt kontrolliert werden.

Kontrolle bedeutet die Möglichkeit der massgebenden Beeinflussung der finanziellen und operativen Geschäftstätigkeit, um daraus entsprechenden Nutzen ziehen zu können. Dies ist üblicherweise dann der Fall, wenn die Stiftung Sympany oder eine Tochter davon, direkt oder indirekt, mehr als 50 Prozent der Stimmrechte einer Gesellschaft besitzt. Im Fall der Sympany Gruppe ist die Stiftung Sympany an allen Sympany Gesellschaften direkt mehrheitlich beteiligt, hat in diesem Sinne die Holdingfunktion inne und entsprechend auch die Kontrolle über diese Gesellschaften. Die Meconex Gesellschaften werden über die Mehrheit im Stiftungsrat der Stiftung Meconex kontrolliert.

Im Laufe des Berichtsjahres erworbene Gesellschaften werden ab dem Datum der Übergabe der Kontrolle der Geschäftstätigkeit und alle veräusserten Gesellschaften bis zum Veräusserungsdatum in die Konzernrechnung einbezogen resp. davon ausgeschlossen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Konsolidierungskreis um die 2016 erworbene Kolping Krankenkasse AG sowie die Ende 2015 neu gegründete Sympany Services AG vergrössert und präsentiert sich wie folgt:

Konsolidierungskreis

Name	Zweck	Konsolidierung	Beteiligung	Kapital in CHF
Stiftung Sympany, Basel	Holding	voll konsolidiert	100 %	10'000
Stiftung Meconex, Basel	Holding	voll konsolidiert	100 %	5'002'283
Vivao Sympany AG, Basel	Krankenversicherung	voll konsolidiert	100 %	100'000
Sympany Versicherungen AG, Basel	Versicherung	voll konsolidiert	100 %	8'000'000
Moove Sympany AG, Basel	Krankenversicherung	voll konsolidiert	100 %	100'000
Kolping Krankenkasse AG, Dübendorf	Krankenversicherung	voll konsolidiert	100 %	100'000
Sympany Services AG, Basel	Dienstleistungsgesellschaft	voll konsolidiert	100 %	1'000'000
Xundheit AG, Luzern	stille Gesellschaft	voll konsolidiert	100 %	400'000
Meconex AG, Luzern	Betrieb von Gesundheitszentren	voll konsolidiert	100 %	250'000

An der Kolping halten noch 6'006 Versicherte je eine Aktie zum Nennwert von CHF 0.01. Dies macht weniger als 0.1 Prozent des Aktienkapitals von CHF 100'000 aus.

2.2 Konsolidierungsmethode

Mit der Methode der Vollkonsolidierung werden alle Unternehmen in die Konzernrechnung einbezogen, welche durch die Stiftung Sympany direkt und/oder indirekt kontrolliert werden. Anteile von Minderheitsaktionären an Kapital und Ergebnis werden separat ausgewiesen.

Gesellschaften mit Beteiligungen von 50 Prozent werden quotenkonsolidiert.

Bei Beteiligungen zwischen 20 und 50 Prozent werden das anteilige Ergebnis und das Eigenkapital nach der Equity-Methode unter den Finanzanlagen ausgewiesen.

Beteiligungen von weniger als 20 Prozent werden zu Anschaffungskosten abzüglich der notwendigen Wertberichtigungen bilanziert und in den Finanzanlagen geführt.

2.3 Konsolidierungsstichtag

Abschlussstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften ist jeweils der 31. Dezember.

2.4 Gruppeninterne Beziehungen

Alle Geschäftsbeziehungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden in der Bilanz und in der Erfolgsrechnung eliminiert.

3 Bewertungsgrundsätze

3.1 Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen, nachfolgend aufgeführten Grundsätzen. Es gilt grundsätzlich das Prinzip der Einzelbewertung der Aktiven und Passiven.

3.2 Fremdwährungsumrechnung

Die Umrechnung fremder Währungen im Rahmen der Konsolidierung entfällt, da es in der Sympany Gruppe keine Gesellschaften mit Fremdwährungsabschlüssen gibt. Die Umrechnung von Fremdwährungspositionen erfolgt zu aktuellen Kursen am Jahresende.

3.3 Kapitalanlagen

Die Bewertung der Kapitalanlagen erfolgt, falls nicht anders vermerkt, zu aktuellen Werten. Unter aktuellen Werten werden öffentlich notierte Marktwerte verstanden. Wertveränderungen werden in der Erfolgsrechnung als nicht realisierter Gewinn im Ertrag aus Kapitalanlagen bzw. als nicht realisierter Verlust im Aufwand aus Kapitalanlagen erfasst.

Liegt kein Marktwert vor, wird der aktuelle Wert wie folgt bestimmt:

- durch einen Vergleich mit ähnlichen Objekten,
- durch den Barwert der zukünftigen Cash Flows bzw. Erträge (Discounted-Cash-Flow-Methode),
- durch eine andere allgemein anerkannte Bewertungsmethode.

Falls kein Marktwert bekannt ist oder kein aktueller Wert bestimmt werden kann, erfolgt die Bewertung ausnahmsweise zum Anschaffungswert abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigungen.

Immobilien

Die Bewertung erfolgt zu aktuellen Werten. Dieser aktuelle Wert wird mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF) jährlich ermittelt.

Obligationen

Die Bewertung erfolgt nach der Kostenamortisationsmethode (Amortised-Cost-Methode) abzüglich der betriebsnotwendigen Wertberichtigung auf Positionen mit andauerndem Wertverlust.

Aktien

Die Bewertung erfolgt zu aktuellen Werten.

Kollektive Anlagen (Fonds)

Kollektive Anlagen werden der jeweiligen Wertschriftenkategorie zugewiesen, sofern sie aus nur einer Anlagekategorie bestehen. Die Bewertung erfolgt zu aktuellen Werten.

Liquide Mittel

Zu den flüssigen Mitteln innerhalb der Kapitalanlagen gehören sämtliche Sicht- und Depositengelder der strategischen Anlagen, die zur kurzfristigen Investition in diese zur Verfügung stehen, sowie Festgeldpositionen, die innerhalb von sechs Monaten kündbar sind. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

3.4 Immaterielle Anlagen

Die immateriellen Anlagen bestehen ausschliesslich aus Software, welche in der Regel über 4 Jahre linear abgeschrieben wird.

3.5 Sachanlagen

Sachanlagen werden zum Anschaffungswert abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bewertet. Dabei gelten in der Regel folgende betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauern:

- | | |
|---------------------------------------|-------------------------------------|
| – Betriebseinrichtungen und Fahrzeuge | 5 Jahre |
| – Hardware | 4 Jahre |
| – Medizinaltechnik | 3 Jahre |
| – Aus- und Umbauten | Dauer des Mietvertrags (4–10 Jahre) |

3.6 Forderungen

Die Forderungen werden grundsätzlich mit ihrem Nominalbetrag bilanziert. Entsprechende Wertberichtigungen werden aufgrund der Erfahrung der effektiven Verluste in den letzten Jahren in angemessener Höhe pro Rechtsträger am Bilanzstichtag berücksichtigt. Bei der Stiftung Sympany und der Stiftung Meconex wird auf eine solche Pauschalwertberichtigung verzichtet.

3.7 Versicherungstechnische Rückstellungen auf eigene Rechnung

Die versicherungstechnischen Rückstellungen für das VVG-Geschäft werden aufgrund der von der FINMA bewilligten Geschäftspläne ermittelt. Im KVG-Geschäft werden die Rückstellungen nach denselben aktuariellen Methoden festgelegt.

Rückstellungen für Schadenfälle

Für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen Schadenfälle werden Rückstellungen gebildet, die eine Schätzung aller künftig für diese Schadenfälle noch zu leistenden Zahlungen und Schadenbearbeitungskosten darstellen. Die zur Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen eingesetzten Verfahren beruhen auf anerkannten aktuariellen Methoden sowie auf den Kenntnissen der für die Regulierung der Schadenfälle verantwortlichen Fachleute. Dabei werden unter anderem auch die Erfahrungen der vergangenen Jahre sowie die Erwartungen für die Zukunft berücksichtigt. In der Regel kommen Chain-Ladder-Verfahren zur Anwendung. Falls diese im Ausnahmefall nicht geeignet sind, können auch andere anerkannte Verfahren angewendet werden.

Die Rückstellungen werden brutto ausgewiesen, das heisst vor Abzug der Rückversicherung. Mit Ausnahme der Deckungskapitalien für die laufenden Rentenverpflichtungen der Unfallversicherung werden die Rückstellungen nicht diskontiert. Der Diskontierungszinssatz für Renten entspricht den jeweils gültigen Vorgaben für die gesetzliche Unfallversicherung.

Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligung der Versicherten

Im Fall von vertraglichen Überschussbeteiligungen werden Rückstellungen in Höhe der erwarteten Auszahlungen gebildet.

Übrige versicherungstechnische Rückstellungen

In der Krankenversicherung nach KVG und VVG ist bei positivem Verlauf eine Beteiligung der Versicherungsnehmer am Überschuss vorgesehen. Hierfür wird ein entsprechender Überschussfonds gebildet.

Für geschlossene Produkte der Krankenzusatzversicherung werden Alterungsrückstellungen gebildet. Diese entsprechen der Differenz zwischen dem Barwert der künftigen Leistungen und dem Barwert der künftigen Beiträge. Die Barwerte werden unter Berücksichtigung von Sterblichkeit und Storno berechnet sowie mit einer SIX-SWAP-Kurve mit einer Dauer von 50 Jahren diskontiert. Die Diskontsätze variieren pro Jahr und liegen zwischen –0.6 Prozent und 0.7 Prozent.

3.8 Versicherungstechnische Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen

Versicherungstechnische Schwankungsrückstellungen

Diese Rückstellungen tragen der Unsicherheit bei der Bestimmung der Schadenrückstellungen Rechnung (Parameter- und Zufallsrisiko). Die Höhe ergibt sich aus den Chain-Ladder-Modellen (auf Basis des «Mack-Fehlers»). Die Höhe der Risikoausgleich-Rückstellung (Unsicherheiten bezüglich Verpflichtungen aus dem Risikoausgleich) wird mittels Expected-Shortfall-Methode berechnet.

Versicherungstechnische Sicherheitsrückstellungen

Diese Rückstellungen werden gebildet für künftige Verpflichtungen (noch nicht eingetretene Risiken) und sollen dazu dienen, die generellen Schwankungen des Portefeuilles aufzufangen, über die Zeit auszugleichen und damit die künftige Geschäftstätigkeit sicherzustellen.

Die Zielgrösse basiert auf der im Swiss Solvency Test verwendeten Methodik des Expected Shortfall. Die Sicherheitsrückstellung wird so lange erfolgswirksam erhöht oder reduziert, bis deren Zielgrösse erreicht ist.

3.9 Nicht versicherungstechnische Rückstellungen

Unter dieser Position werden sämtliche nicht versicherungstechnisch bedingten Rückstellungen aufgeführt. Die Position wird auf jeden Bilanzstichtag aufgrund der wahrscheinlichen Mittelabflüsse bewertet.

3.10 Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen

Die Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen sollen über einen vollständigen Konjunkturzyklus hinweg in einem wünschbaren Zielband von 5 Prozent bis 20 Prozent der bilanzierten Kapitalanlagen liegen. Im Höhepunkt des Konjunkturzyklus wird der Anteil näher bei 20 Prozent liegen, im Zyklustief näher bei 5 Prozent.

Festlegung der min. und max. Bandbreiten: Die Sympany Gesellschaften ziehen als Mass zur Beurteilung des Anlage- risikos den Expected Shortfall (ES) mit einem Sicherheits- niveau von 99 Prozent heran. Wird die aktuelle Anlage- strategie als Berechnungsgrundlage herangezogen, beträgt der ES 10 Prozent des Anlagevermögens. Damit auch nach Eintreten eines Jahrhundertereignisses noch genügend Risikofähigkeit zur Beibehaltung der Anlagestrategie vorhan- den ist, sollte die Obergrenze der Rückstellung entsprechend höher ausfallen. Hier wird eine Obergrenze von 20 Prozent der Anlagen für sinnvoll erachtet, da damit nach Eintritt eines 10-Prozent-Verlusts auf den Anlagen die Risikofähigkeit der Gesellschaft weiterhin gewahrt bleibt. Die Untergrenze der Rückstellung von 5 Prozent der Anlagen sollte nicht unterschritten werden, da die Risikofähigkeit dann einge- schränkt würde.

Die Bildung und die Auflösung der Rückstellungen erfolgen jeweils über die Erfolgsrechnung.

3.11 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert eingesetzt. Die Erfassung erfolgt beim Rechnungseingang.

3.12 Aktive und passive Rechnungsabgrenzungen

Die Periodenabgrenzung erfolgt über die aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzung.

3.13 Latente Steuern

Latente Steuern werden nach dem bilanzorientierten Konzept ermittelt, das heisst, sie sind auf allen temporären Unter- schieden zwischen den Werten gemäss Konzernbilanz und Einzelabschluss erfasst. Als latenter Steuersatz wird der jeweils für die einzelne Gesellschaft tatsächlich zu erwar- tende Steuersatz angewendet. Der durchschnittliche latente Steuersatz für das Jahr 2016 beträgt 22 Prozent (Vorjahr: 22 Prozent).

4 Erläuterungen zur konsolidierten Bilanz

4.1 Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

In 1'000 CHF	Bestand 31.12.15	Veränderung Konsolidierungs- kreis	Kauf / Verkauf netto	Nicht real. Erfolg aus Kapitalanlagen	Bestand 31.12.16
Obligationen/-fonds*	400'901	20'909	50'206	-3'198	468'819
Aktien/-fonds	70'397	9'904	4'737	1'319	86'357
Geldmarktfonds	11'365	—	2'967	-122	14'211
Immobilien/-fonds	111'916	4'520	-936	838	116'336
Alternative Anlagen	8'256	—	412	1'108	9'776
Darlehen / Hypotheken	85	503	-200	—	388
Beteiligungen**	1'000	-1'000	—	—	—
Liquide Mittel	63'004	2'331	-5'054	26	60'305
Total	666'924	37'166	52'133	-30	756'192

* Davon Obligationen zu Amortised Cost TCHF 361'462 (per 31.12.2015 TCHF 135'622).

Der Marktwert der Obligationen beträgt TCHF 365'492 (per 31.12.2015 TCHF 139'790).

** Beteiligung an der Sympany Services AG. Diese wurde Ende 2015 gegründet, hat aber die operative Tätigkeit erst am 1. Januar 2016 aufgenommen und ist daher ab dem Geschäftsjahr 2016 Bestandteil des Konsolidierungskreises.

4.2 Sachanlagen

Die Sachanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

Sachanlagenspiegel 2016

In 1'000 CHF	Betriebs- einrichtungen/ Medizinaltechnik	Hardware	Aus- und Umbauten	Fahrzeuge	Total
Nettobuchwert per 01.01.2016	175	874	1'414	2	2'465
Anschaffungswerte per 01.01.2016	4'378	4'123	2'687	23	11'212
Zugänge	503	474	568	—	1'545
Abgänge	-155	-1'838	-73	—	-2'065
Veränderung Konsolidierungskreis	273	346	—	—	619
Anschaffungswerte per 31.12.2016	4'999	3'105	3'183	23	11'310
Kumulierte Wertberichtigungen per 01.01.2016	4'203	3'249	1'273	22	8'747
Planmässige Abschreibungen	218	676	366	2	1'261
Ausserplanmässige Abschreibungen	—	—	—	—	—
Abgänge	-155	-1'838	-73	—	-2'065
Veränderung Konsolidierungskreis	211	332	—	—	543
Kumulierte Wertberichtigungen per 31.12.2016	4'477	2'420	1'566	23	8'486
Nettobuchwert per 31.12.2016	522	686	1'617	—	2'824

Sachanlagenspiegel 2015

In 1'000 CHF	Betriebs- einrichtungen/ Medizinaltechnik	Hardware	Aus- und Umbauten	Fahrzeuge	Total
Nettobuchwert per 01.01.2015	352	1'033	652	6	2'043
Anschaffungswerte per 01.01.2015	5'113	9'800	1'718	23	16'654
Zugänge	43	563	1'090	—	1'696
Abgänge	-778	-6'241	-121	—	-7'139
Veränderung Konsolidierungskreis	—	—	—	—	—
Anschaffungswerte per 31.12.2015	4'378	4'123	2'687	23	11'212
Kumulierte Wertberichtigungen per 01.01.2015	4'761	8'767	1'066	17	14'612
Planmässige Abschreibungen	220	625	327	5	1'177
Ausserplanmässige Abschreibungen	—	—	—	—	—
Abgänge	-778	-6'143	-121	—	-7'041
Veränderung Konsolidierungskreis	—	—	—	—	—
Kumulierte Wertberichtigungen per 31.12.2015	4'203	3'249	1'273	22	8'747
Nettobuchwert per 31.12.2015	175	874	1'414	2	2'465

4.3 Immaterielle Anlagen

Die immateriellen Anlagen setzen sich wie folgt zusammen:

Anlagespiegel immaterielle Anlagen 2016

In 1'000 CHF	Software	Übrige	Total
Nettobuchwert per 01.01.2016	2'078	—	2'078
Anschaffungswerte per 01.01.2016	14'513	—	14'513
Zugänge	632	370	1'002
Abgänge	-1'226	—	-1'226
Veränderung Konsolidierungskreis	—	—	—
Anschaffungswerte per 31.12.2016	13'918	370	14'288
Kumulierte Wertberichtigungen per 01.01.2016	12'435	—	12'435
Planmässige Abschreibungen	1'424	185	1'609
Ausserplanmässige Abschreibungen	—	—	—
Abgänge	-1'226	—	-1'226
Veränderung Konsolidierungskreis	—	—	—
Kumulierte Wertberichtigungen per 31.12.2016	12'633	185	12'818
Nettobuchwert per 31.12.2016	1'285	185	1'470

Anlagespiegel immaterielle Anlagen 2015

In 1'000 CHF	Software	Übrige	Total
Nettobuchwert per 01.01.2015	3'469	—	3'469
Anschaffungswerte per 01.01.2015	17'767	—	17'767
Zugänge	205	—	205
Abgänge	-3'459	—	-3'459
Veränderung Konsolidierungskreis	—	—	—
Anschaffungswerte per 31.12.2015	14'513	—	14'513
Kumulierte Wertberichtigungen per 01.01.2015	14'298	—	14'298
Planmässige Abschreibungen	1'595	—	1'595
Ausserplanmässige Abschreibungen	—	—	—
Abgänge	-3'459	—	-3'459
Veränderung Konsolidierungskreis	—	—	—
Kumulierte Wertberichtigungen per 31.12.2015	12'435	—	12'435
Nettobuchwert per 31.12.2015	2'078	—	2'078

4.4 Forderungen

Die Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

In 1'000 CHF	31.12.16	31.12.15
Versicherungsnehmer	74'844	72'188
Versicherungsorganisationen	158	60
Rückversicherer	10'545	11'262
Agenten und Vermittler	102	146
Übrige Forderungen	9'016	8'297
Total	94'664	91'952

4.5 Versicherungstechnische Rückstellungen auf eigene Rechnung

Die versicherungstechnischen Rückstellungen auf eigene Rechnung beinhalten Schaden- und Leistungsrückstellungen, Alterungsrückstellungen und Rückstellungen für die vertragliche Überschussbeteiligung aus dem Unternehmensgeschäft und setzen sich wie folgt zusammen:

In 1'000 CHF	Schaden- und Leistungsrückstellungen	Alterungsrückstellungen	Überschussbeteiligung	Übrige	Total
Stand am 01.01.2015	260'522	18'476	3'194	—	282'192
Bildung	33'757	4	174	—	33'935
Transfer	—	—	—	—	—
Auflösung	-4'715	-554	—	—	-5'269
Stand am 31.12.2015	289'565	17'925	3'368	—	310'858
Veränderung Konsolidierungskreis	21'247	2'330	—	3'122	26'699
Bildung	18'875	—	—	—	18'875
Transfer	—	—	—	—	—
Auflösung	-24'762	-677	-1'651	-384	-27'474
Stand am 31.12.2016	304'925	19'579	1'717	2'738	328'958

Die Schaden- und Leistungsrückstellungen werden brutto ausgewiesen. Der Anteil der Rückversicherung beträgt TCHF 10'545 (Vorjahr: TCHF 11'262). Die Schaden- und Leistungsrückstellungen beinhalten auch die Deckungskapitalien für laufende Rentenverpflichtungen aus der Unfallversicherung.

4.6 Versicherungstechnische Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen

Die versicherungstechnischen Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

In 1'000 CHF	Schwankungs- rückstellungen	Sicherheits- rückstellungen	Total
Stand am 01.01.2015	21'081	48'531	69'612
Bildung	2'348	—	2'348
Transfer	—	—	—
Auflösung	-244	-15'000	-15'244
Stand am 31.12.2015	23'184	33'531	56'716
Veränderung Konsolidierungskreis	3'909	—	3'909
Bildung	7'886	5'184	13'070
Transfer	—	—	—
Auflösung	-760	—	-760
Stand am 31.12.2016	34'219	38'716	72'935

4.7 Nicht versicherungstechnische Rückstellungen

Die nicht versicherungstechnischen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

In 1'000 CHF	Vertragsrisiken	Restrukturierungs- rückstellung	Prämien- rückerstattung KVG Art. 106	Badwill	Übrige	Total
Stand am 01.01.2015	7'210	14'288	5'300	—	566	27'364
Bildung	3'500	—	—	—	—	3'500
Verwendung	—	—	—	—	—	—
Auflösung	-596	-4'307	-280	—	-450	-5'633
Stand am 31.12.2015	10'114	9'981	5'020	—	116	25'231
Veränderung Konsolidierungskreis	—	—	—	—	187	187
Bildung	700	3'500	—	5'496	310	10'006
Verwendung	—	-1'700	-4'901	—	-1	-6'602
Auflösung	-265	-4'000	-119	-1'832	—	-6'216
Stand am 31.12.2016	10'550	7'781	—	3'664	611	22'606

Aus dem Kauf der Kolping Krankenkasse AG hat sich ein Badwill von CHF 5.5 Mio. ergeben. Dieser wird über 3 Jahre linear aufgelöst.

4.8 Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen

Für die Berechnungsgrundlagen der Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen verweisen wir auf den Punkt 3.10. Als Zielgrösse wurde per 31.12.2016 durch die Anlagekommission 16 Prozent (Vorjahr: 16 Prozent) der Kapitalanlagen festgelegt.

In 1'000 CHF	Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen
Stand am 01.01.2015	89'455
Bildung	500
Auflösung	-7'591
Stand am 31.12.2015	82'364
Veränderung Konsolidierungskreis	377
Bildung	4'740
Auflösung	-413
Stand am 31.12.2016	87'068

4.9 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

In 1'000 CHF	31.12.16	31.12.15
Versicherungsnehmer	57'808	48'936
Versicherungsorganisationen	446	191
Rückversicherer	—	—
Agenten und Vermittler	351	15
Übrige Verbindlichkeiten	50'030	38'555
Total	108'636	87'698

4.10 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Per 31. Dezember 2016 bestehen wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen.

Die Gesellschaften der Sympany sind einer Sammelstiftung mit Vollversicherungslösung angeschlossen, das heisst, dass die Sammelstiftung wegen der 100-prozentigen Garantie des Rückversicherers nicht in eine Unter-/Überdeckung geraten

kann und somit auch kein wirtschaftlicher Nutzen (Aktiven aus Vorsorgeeinrichtung) oder eine wirtschaftliche Verpflichtung (langfristige Verbindlichkeit) für den angeschlossenen Arbeitgeber entstehen kann.

Es existieren keine patronalen Fonds oder separate Kadervorsorgeeinrichtungen. Ebenso bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

5 Erläuterungen zur konsolidierten Erfolgsrechnung

5.1 Verdiente Prämien für eigene Rechnung

Die verdienten Prämien für eigene Rechnung setzen sich wie folgt zusammen:

In 1'000 CHF	2016	2015
Bruttoprämien KVG OKP	729'131	654'622
Bruttoprämien KVG TG	7'206	9'168
Bruttoprämien VVG und UVG-Z	256'898	270'077
Bruttoprämien UVG-O	8'838	16'403
- Erlösminderungen	-6'110	-5'585
Prämienanteile Rückversicherer	-4'271	-5'034
Prämienverbilligung und sonstige Beiträge	-	-
Sonstige Prämiererträge	1'373	2'706
Total	993'066	942'357

5.2 Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung

Der Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung setzt sich wie folgt zusammen:

In 1'000 CHF	2016	2015
Leistungen KVG OKP	-777'804	-687'871
Leistungen KVG TG	-6'369	-6'625
Leistungen VVG und UVG-Z	-190'604	-206'143
Leistungen UVG-O	-8'815	-14'454
- Kostenbeteiligungen	103'106	86'972
Leistungsanteile Rückversicherer	2'555	5'119
Sonstige Aufwendungen für Leistungen	-4'826	-6'872
Total	-882'757	-829'874

5.3 Betriebsaufwand für eigene Rechnung

Der Betriebsaufwand für eigene Rechnung setzt sich wie folgt zusammen:

In 1'000 CHF	2016	2015
Personalaufwand	-57'640	-49'950
Verwaltungsräumlichkeiten, Unterhalt	-4'280	-3'661
IT-Kosten	-5'366	-4'142
Versicherungsprämien, Verbandsbeiträge	-726	-645
Marketing und Werbung	-5'178	-3'934
Übriger Verwaltungsaufwand	-10'865	-8'211
Abschreibungen	-1'782	-2'781
Total	-85'838	-73'324

Der übrige Verwaltungsaufwand beinhaltet die Kosten für die externen Revisionsstellen. Diese betragen für das Jahr 2016 TCHF 335 (Vorjahr: TCHF 244), davon TCHF 296 (Vorjahr TCHF 216) für Revisionsdienstleistungen und TCHF 39 (Vorjahr: TCHF 28) für andere Dienstleistungen.

5.4 Übriger betrieblicher Ertrag und Aufwand

Der übrige betriebliche Ertrag in der Höhe von TCHF 21'711 (Vorjahr: TCHF 19'432) beinhaltet in erster Linie die betrieblichen Erträge aus den Meconex Gesellschaften. Der übrige

betriebliche Aufwand in der Höhe von TCHF –23'249 (Vorjahr: TCHF –19'543) setzt sich vor allem aus dem Aufwand zur Erzielung des übrigen betrieblichen Ertrags und den Kapitalsteuern zusammen.

5.5 Ergebnis aus Kapitalanlagen

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen 2016 setzt sich wie folgt zusammen:

2016	Kapitalerträge und -aufwendungen	Real. Gewinne und Verluste	Nicht real. Gewinne und Verluste	Total
In 1'000 CHF				
Ertrag aus Kapitalanlagen				
Obligationen / -fonds	7'351	1'647	1'097	10'095
Aktien / -fonds	1'870	827	2'498	5'194
Geldmarktfonds	31	–	–	31
Immobilien / -fonds	5'137	202	1'287	6'626
Alternative Anlagen	9	4	1'108	1'121
Liquide Mittel / Hypotheken	13	21	95	129
Total Ertrag aus Kapitalanlagen	14'410	2'701	6'085	23'197
Aufwand aus Kapitalanlagen				
Obligationen / -fonds		-801	-4'295	-5'096
Aktien / -fonds		-359	-1'179	-1'537
Geldmarktfonds		-5	-122	-126
Immobilien / -fonds	-357	-67	-450	-874
Alternative Anlagen		-4	–	-4
Liquide Mittel / Hypotheken	-12	-27	-70	-109
Gemeinsamer Vermögensverwaltungsaufwand	-879	–	–	-879
Total Aufwand aus Kapitalanlagen	-1'249	-1'263	-6'115	-8'627
Veränderung der Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen	–	–	-4'343	-4'343
Total Ergebnis aus Kapitalanlagen	13'162	1'438	-4'374	10'226

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen 2015 setzt sich wie folgt zusammen:

2015	Kapitalerträge und -aufwendungen	Real. Gewinne und Verluste	Nicht real. Gewinne und Verluste	Total
In 1'000 CHF				
Ertrag aus Kapitalanlagen				
Obligationen / -fonds	5'404	479	968	6'852
Aktien / -fonds	847	—	1'787	2'634
Geldmarktfonds	28	—	—	28
Immobilien / -fonds	4'722	28	2'398	7'148
Alternative Anlagen	—	37	172	209
Liquide Mittel	10	75	—	85
Total Ertrag aus Kapitalanlagen	11'012	620	5'324	16'956
Aufwand aus Kapitalanlagen				
Obligationen / -fonds	—	-233	-7'923	-8'156
Aktien / -fonds	—	—	-3'567	-3'567
Geldmarktfonds	—	-93	-111	-204
Immobilien / -fonds	-353	—	-76	-429
Alternative Anlagen	—	-104	-2'245	-2'348
Liquide Mittel	—	-151	—	-151
Vermögensverwaltungsaufwand	-790	—	—	-790
Total Aufwand aus Kapitalanlagen	-1'142	-581	-13'923	-15'646
Veränderung der Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen	—	—	7'091	7'091
Total Ergebnis aus Kapitalanlagen	9'869	39	-1'508	8'401

5.6 Betriebsfremdes Ergebnis

Das betriebsfremde Ergebnis in der Höhe von TCHF 1'991 (Vorjahr: TCHF –333) beinhaltet in erster Linie den Ertrag aus der Teilauflösung des Badwills aus dem Kauf der Kolping Krankenkasse AG.

5.7 Ausserordentliches Ergebnis

Das ausserordentliche Ergebnis in der Höhe von TCHF –641 (Vorjahr: TCHF –2'280) beinhaltet vor allem den Aufwand für die Erhöhung der Rückstellung für Vertragsrisiken.

5.8 Ertragssteuern

Unter den Ertragssteuern werden sowohl der ordentliche Ertragssteueraufwand sowie der latente Steueraufwand ausgewiesen. Per 31. Dezember 2016 besteht im Gegensatz zum Vorjahr kein latenter Ertragssteueranspruch mehr für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge.

6 Verpfändete Aktiven und nicht bilanzierte Leasing- / Mietverbindlichkeiten

6.1 Verpfändete Aktiven

Per 31. Dezember 2016 bestehen wie im Vorjahr keine verpfändeten Aktiven.

6.2 Leasing- / Mietverbindlichkeiten

Per 31. Dezember 2016 sind keine wesentlichen Leasing- oder langfristigen Mietverbindlichkeiten vorhanden.

7 Transaktionen mit nahestehenden Personen und Organisationen

Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine wesentlichen Transaktionen mit nahestehenden Personen und Organisationen getätigt.

8 Eventualforderungen / -verbindlichkeiten

Die Gesellschaften der Sympany Gruppe bilden eine eigene MWST-Gruppe, jede einzelne Gesellschaft haftet somit solidarisch für Mehrwertsteuerschulden der Gesamtgruppe gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung (ESTV).

Die Stiftung Sympany hat sich gegenüber der Tochtergesellschaft Kolping Krankenkasse AG verpflichtet, eine minimale Kapital- und Solvenzausstattung der Kolping Krankenkasse AG zu garantieren.

Es wurden keine weiteren Eventualforderungen bzw. -verbindlichkeiten identifiziert.

9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind uns keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.



Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der Stiftung Sympany

Basel

Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die konsolidierte Jahresrechnung der Stiftung Sympany bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis, Spartenerfolgsrechnung und Anhang (Seiten 14 bis 33) für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen.

PricewaterhouseCoopers AG, St. Jakobs-Strasse 25, Postfach, 4002 Basel
Telefon: +41 58 792 51 00, Telefax: +41 58 792 51 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A blue ink signature of Peter Lüssi, consisting of a stylized 'L' followed by a horizontal line and a small flourish.

Peter Lüssi
Revisionsexperte
Leitender Revisor

A blue ink signature of Dominique Schneylin, featuring a large, flowing 'D' and 'S'.

Dominique Schneylin
Revisionsexperte

Basel, 3. April 2017

Sympany Hauptsitz

Peter Merian-Weg 4
4002 Basel
Tel. +41 58 262 42 00
Fax +41 58 262 42 02
service@sympany.ch
www.sympany.ch

Sympany Kundendienst

Privatpersonen
Tel. +41 58 262 42 00
Unternehmen
Tel. +41 58 262 41 86

Geschäftsbericht im Internet
www.sympany.ch/geschaeftsbericht

Impressum

Herausgeber: Sympany Services AG
Gesamtverantwortung Konzept und Redaktion:
Sympany Marketing und Kommunikation
Produktion: Continue AG, Basel
Fotografie: Barbara Sorg